

Nr. 243/2016

Postulat Manoharan: Mobile Plakatständer für zentrumsnahe Plätze

Eingang: 24. Mai 2016

Zuständiges Departement: Umwelt- und Sicherheitsdepartement

Antrag des Gemeinderates: Ablehnung

Begründung

Der Gemeinderat hat den Bürgerinnen und Bürgern versprochen auf Ausgaben zu verzichten, die den Finanzplan zusätzlich belasten solange Budget und Rechnung nicht zumindest ausgeglichen ausfallen. Selbstverständlich sind kleinere, nicht voraussehbare Aufwendungen, die für ein gutes Funktionieren der Gemeinde notwendig oder die kaum mit Kostenfolgen verbunden sind, weiterhin zu tätigen. Die Idee, dass die Parteien die Plakate zur Verfügung gestellt erhalten ist aber finanziell, wie auch für die Ressourcen des Werkdienstes eine bedeutende Belastung. Der Gemeinderat sieht diese Belastung eher im Bereich eines „nice to have“.

Bereits die Anschaffung von genügend Plakatstellen ist nicht zu unterschätzen. Bei Wahlen zum Beispiel treten rund 100 Kandidatinnen und Kandidaten an. Nur eine Plakatstelle pro Person würde bereits Beschaffungskosten von mindestens Fr. 30'000.00 generieren. Dazu kommt das Aufstellen und Abräumen, dass die Gemeinde pro Stelle ca. Fr. 45.00 pro Plakat kosten würde. Diese Kosten fallen auch bei Abstimmungen an. Je nach Anzahl Abstimmungen pro Jahr wären das Zusatzaufwendungen von Fr. 10'000.00 bis Fr. 20'000.00 pro Jahr. Ohne die weiteren Kosten von Lagerräumen, Ersatz von gestohlenen Plakatstellen, Vandalismus, Haftung, Autostunden und so weiter einzurechnen, scheinen dem Gemeinderat die Kosten – solange die Gemeinde rote Zahlen schreibt - deshalb zu hoch.

Weiter hat der Gemeinderat immer argumentiert, dass er der Plakatvielfalt und originellen und unkonventionellen Ideen positiv gegenübersteht. Eine Einschränkung auf ein Fertigprodukt – standardisiert für Alle - schränkt die Parteien unnötig ein und verhindert Kreativität.

Die in der Begründung des Postulanten gemachte Aussage, dass sich ein grosser Unmut in der Bevölkerung breit gemacht hätte, teilt der Gemeinderat nicht. Das eine oder andere Schmunzeln mag ja durchaus hervorgerufen worden sein, aber die Stimmbeteiligung von 34.75 % lässt eher den Schluss zu, dass die Aktivitäten der Parteien für die Mobilisierung positiv ausfallen.

Dem Argument des Postulanten, dass die Ständer für die Chilbi eingesetzt werden könnten, ist zwar korrekt. Dies ist aber bereits heute gängige Praxis. Die Gemeinde verfügt über ein kleineres, eigenes Arsenal von Plakatstellen und setzt diese bereits heute zum genannten Zweck ein. Des Weiteren können Vereine und Institutionen der Gemeinde Kriens auch über das bestehende Angebot des kostenlosen Aushangs durch die APG verfügen.

Diese Gründe und auch monetäre Überlegungen führen den Gemeinderat dazu, das Postulat nicht zur Überweisung vorzuschlagen.

Kriens, 8. Juni 2016